



Dr. Storch, Neurologie, legte die Bedingungen für das Sportabzeichen ab; hier beim Dreierhopp.



Viele Anwärter auf den Sieg gab es beim Luftgewehrshießen (oben). Wie alljährlich nahmen auch in diesem Jahr Gäste von der Universität Wrocław am Sportfest der KMU-Angehörigen teil (unten). Fotos: Engelsmann



Erfolgreiches 5. Sportfest der Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität am 20. Juni

476 Aktive aus den Einrichtungen kämpften mit Eifer um Sieg und Punkte



Start zum 100-m-Lauf. Um beste Zeiten wurde gekämpft.

(UZ) Strahlender Sonnenschein empfing am 20. Juni die Aktiven des 5. Sportfestes der KMU-Angehörigen auf dem Sportplatz Wettinbrücke. Fast 500 Sportler konnte Projektor Prof. Dr. Siegfried Hauptmann begrüßen. Bevor die Sportler in den verschiedenen Wettkampfdisziplinen ihre Leistungen zeigten, stand eine zünftige Gymnastik zum „Warmmachen“ auf dem Programm. Gast der KMU-Sportler war – wie schon im Vorjahr – eine Volleyballmannschaft von der Universität Wrocław. Zehn Mannschaften beteiligten sich allein am Männerturnier der Volleyballer, und 11 Mann-

schaften kämpften im Kleinfeldfußball um den Sieg. Im Tennis wurde ebenso eifrig um vordere Plätze gekämpft wie in den leichtathletischen Disziplinen.

Reges Treiben herrschte auch bei den vollsportlichen Wettkämpfen, mit denen die Bedingungen für das Sportabzeichen abgelegt werden konnten.

Ein Lob den Kampfrichtern, Schiedsrichtern und Helfern, und natürlich den Mitarbeitern des IKK, die dazu beitrugen, daß das Sportfest reibungslos über die Bühne gehen konnte.

Ergebnisse des Sportfestes

Volleyball – Männerturnier

1. Physik
2. Med. Fachschule
3. Wirtschaftswissenschaften

Frauenturnier

1. Physik
2. Med.-pol. Institut
3. Hochschulmethodik

Kleinfeldfußball

1. Wirtschaftswissenschaften
2. Medizin
3. Biowissenschaften

Tennis

- Frauen – Einzel:
1. Vogt, Pharmakologie
 2. Dr. Baumann, Med. Klinik
 3. Dr. Raue, Med. Klinik

- Männer – Einzel:
1. Dr. Feides, Psychiatrie
 2. Prof. Dr. Branter, ANW
 3. Dr. Tegetmeyer, Pathophysiologie

Leichtathletik

Männer

- 100 m, AK IV:
1. Felber, Gerald, Journalistik
 2. Klotz, H.-J., Stomatologie
 3. Pfeilke, W.-R., ORZ

400 m, AK VI:

1. Dr. Rigosa, P., Pädagogik
2. Uitz, W., Wirtschaftswissenschaften
3. Pangert, Chemie

Weitsprung, AK IV:

1. Gärtner, G., Phys.-chem. Institut
2. Klotz, Stomatologie
3. Fischer, Pharmakologie

AK VI:

1. Uitz, Wirtschaftswissenschaften
2. Dr. Pigors, Pädagogik
3. Dr. Merian, Fremdsprachen

Kugelstoßen, AK IV:

1. Klotz, Stomatologie
2. Kiefig, Biowissenschaften
3. Fischer, Pharmakologie

AK V:

1. Kubitz, Physik
2. Dr. Pigors, Pädagogik
3. Prof. Dr. Lappa, Biowissenschaften

Frauen

- 100 m, AK III:
1. Bialowons, Journalistik

AK IV:

1. Bayer, Journalistik
2. Haubold, Psychologie
3. Meissner, Kinderchirurgie

60 m, AK V:

1. Treptow, Kinderchirurgie
2. Hoyer, TV
3. Naumann, Kinderchirurgie

AK VI:

1. Bergmann, Kinderklinik
2. Tränkner, Psychotherapie

Crosslauf, 2000 m, AK IV:

1. Frenzel, Pharmakologie

Weitsprung, AK III:

1. Bialowons, Journalistik

AK IV:

1. Bayer, Journalistik
2. Dr. Arnold, Stomatologie
3. Haubold, Psychologie

AK V:

1. Dr. Hermes, ANW
2. Schellenberg, TV
3. Hoyer, TV

AK VI:

1. Schult, Dir. Kader
2. Lorenz, Dir. Kader

Kugelstoßen, AK III:

1. Bialowons, Journalistik

AK IV:

1. Meissner, Kinderchirurgie
2. Jahn, Journalistik
3. Haubold, Psychologie

AK V:

1. Rex, Med. Fachschule
2. Schellenberg, TV
3. Hermes, ANW

AK VI:

1. Schneider, Dir. Kader
2. Schult, Dir. Kader
3. Lorenz, Dir. Kader

Luftgewehrshießen

- Mannschaftswertung:
1. HT/Medizin
 2. Geschichte
 3. FMI

Männer:

1. Koth, Geschichte
2. Zeh, Psychologie
3. Götz, HT/Medizin

Frauen:

1. Dr. Arnold, Stomatologie
2. Rohrer, FMI
3. Lebusser, Kinderklinik



Der Schlingellauf gehört zu den Disziplinen, die zum Erwerb des Sportabzeichens absolviert werden müssen (links). Älteste Teilnehmerin des Sportfestes war 59-jährige Kollegin Edith Tränkner vom Bereich Medizin (rechts). Nach schaut auf Kleine zu, später aber wird auch er dem braunen Leder hinterherstürmen und leichtathletische Rekorde brechen.



Schilder mit der Aufschrift „MARATHONLAUF“ markierten am 10. Juni im Clara-Zetkin-Park den 5-km-Rundkurs, auf dem der „III. KMU-MARATHON“ ausgetragen wurde. Sie gehörten zu den vielfältigen Utensilien, die Peter Seifert, einer der HSG-Organisationen, aufgetrieben hatte, um den Lauf technisch abzusichern. Zelte, Tische, Stühle, Wasserbecken, Absperrseile, Lautsprecher, Uhren, Anschlagtafeln – all das war notwendig.

Bekannt Namen im Läuferfeld

Im Läuferfeld waren: Detlef Kröplin (Rostock), der Sieger des Vorjahres; Gerhard Fischer (KMU), der Vorjahreszweite; Hans-Walter Wolf (Zwickau), der Zweitplatzierte beim diesjährigen 45-km-Rennsteiglauf; Thomas Hüsch, der 100-km-Spezialist der KMU. Aber auch alte Hasen waren dabei: Hermann Buhl, der frühere DDR-Meister im 3000-m-Hindernislauf und Jaroslav Strupp (CSSR), der Mann, der mit 170 Läufen in der Welt die meisten Marathonläufe absolviert hat. Eingeweihte erkannten auch Wolfgang Stückler, einen Sportfreund, der offensichtlich ein Abonnement auf den letzten Platz hat, nie aufgibt und dafür stets einen Blumenstrauß erhält.

Richtige Taktik führt zum Erfolg

Wenn die äußeren Bedingungen und die „Form“ des Athleten gut sind, beeinflusst die Taktik wesentlich die erreichbare Leistung. Obwohl jedem Läufer klar ist, daß ein

gleichmäßiges Tempo das Beste ist, beginnen die meisten zu schnell. Die Hoffnung, die eigene Bestmarke verbessern zu können, verleitet sie zur Wahl einer zu hohen Geschwin-

Mannschaftspokal blieb im eigenen Haus

digkeit. Nur die, die sich real einschätzen können, sind in der Lage, ihr Leistungsvermögen auszunutzen. Diese Erkenntnisse bestätigten sich auch in diesem Rennen.

Die tschechoslowakischen Sportfreunde Prochazka und Svoboda liefen sehr schnell los. Sie setzten sich bereits nach dem 1. Kilometer vom Feld ab und brachten so von Anfang an Spannung und Bewegung in den Rennverlauf. Aber Kröplin, Nettlau und Wolf behielten die Anwesenheit im Auge. Gerhard Fischer, genannt „Fischi“, war auch diese Gruppe zu schnell. Er lief weiter hinten und wartete. Er ist ein alter Puchs und weiß, daß sich diese Taktik auszahlt – der Läufer spart „Körner“, die er im letzten Drittel der Strecke einsetzen kann. Bei etwa 32 km beginnt nämlich erst

der Marathonlauf – beginnen die Mühen, der Kampf, die Überwindung. Das sind Erscheinungen, die bei kürzeren Strecken mit dieser Intensität nicht empfunden werden. An diesem Punkt liegt so etwas wie eine objektive, physiologisch bedingte Barriere für die Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers. Wer diese hinauschieben kann, vielleicht sogar überwinden kann, hat gute Aussichten auf Erfolg. „Fischi“ kann das. Unbetritzt zog er seine 10-Minuten-Runden (1 Runde etwa 3 km) und schob sich so immer mehr an die führende Gruppe heran. Dort war Wolf den Freunden aus der CSSR nachgezogen und übernahm bei Kilometer 35 die Spitze.

Kröplin aber wartete. Erst bei 40 km griff er an und siegte.

Neue DDR-Bestmarke bei den Frauen

Detlef Kröplin erreichte mit 2:28:42 Stunden eine neue Streckenrekordzeit. Wolf wurde Zweiter, „Fischi“ – Dritter. Erst dann kamen die Freunde aus der CSSR, die lange Zeit geführt hatten...

Auch bei den später im Ziel eintreffenden Läuferinnen gab es im Verlaufe des Rennens zahlreiche Verschiebungen. Die Beiliner Hornburg, Steinberg, Frey versuchten, in der Mannschaftswertung nach vorn zu setzen.

15 Mitarbeiter der KMU unter den Teilnehmern

Am Abend nach dem Lauf hatte der Veranstalter eine Zusammenkunft im Park der Außenstellen der Medizinischen Schule des Bezirkskrankenhauses „St. Georg“ vorbereitet. Aber es regnete. So wurde, zwar beengt, in den Klassenräumen der Schule gefachsimpelt. Überall sah man zufriedene Gesichter. Mit Unterstützung des Rates der Stadt, der SED-Stadtleitung, der Bezirksvorstände des DTSB, der Medizinischen Schule und des Zentrums für aktive Erholung und Gesundheits-sport war es Heini Hagenloth und seinen Männern (darunter Karl Hagenloth und Kati Seifert) gelungen, eine Sportveranstaltung mit gesellschaftlicher Ausstrahlungskraft zu organisieren. Bereits beteiligten sich bedeutend mehr Mitglieder der KMU an der sportlichen Laufbewegung als in früheren Jahren. Am „III. KMU-Marathon“ nahmen 15 Mitarbeiter der Medizinischen Schule teil. Wie werden es im nächsten Jahr sein? Dr. Götsche